Bericht über den Theaterbesuch „Das doppelte Lottchen“

Von Oxana Bytschenko und Markus Brandl (PFG1)

„Das doppelte Lottchen“ ist ein interaktives Stück für Kinder und Erwachsene. Foto: Tom Neumeier Leather/Theater Regensburg

Am 27. November besuchte die PFG-Klasse das Theaterstück „Das doppelte Lottchen“ im Antoniushaus Regensburg. Die Inszenierung von Oda Zuschneid orientiert sich am Familienstück von Erich Kästner aus dem Jahr 1949, wurde jedoch an die heutige Zeit angepasst. Inhaltlich geht es um zwei Mädchen Luisa und Lotte, die sich im britischen Sprachcamp begegnen und erkennen, dass sie Zwillinge sind. Ihre Eltern haben sich und die beiden Mädchen getrennt, als sie noch Babys waren. Die Mädchen schmieden einen Plan, um jeweils das Elternteil kennenzulernen, das sie bisher nicht kannten: Sie tauschen die Rollen. Luise fährt nicht zurück zu ihrer Mutter nach Wien, sondern zum Vater nach München. Lotte dagegen besucht die Mutter in Wien. Die Mädchen tauschen wichtige Informationen aus, damit der Schwindel nicht auffliegt und bleiben über Handys im Kontakt. Als Lotte feststellt, dass ihre Mutter vielleicht jemanden anderen heiraten könnte, läuft sie verzweifelt auf die Straße und wird von einem Fahrrad angefahren. Sie landet im Krankenhaus und der Schwindel fliegt auf. Die Mutter kontaktiert nach langer Zeit wieder den Vater und schließlich kommen sie als Paar wieder zusammen. So können Lotte und Luisa zusammen aufwachsen.

Das Theaterstück fand im ausverkauften Saal statt und hatte mit einer Stunde eine gute Länge für Kinder. Mehrere 5. und 6. Klassen von verschiedenen Schulen, insgesamt etwa 130 Besucher*innen, besuchten die Vorstellung und machten begeistert mit. Das Ensemble des Theaters gab zu Beginn eine kurze Einführung zu der Geschichte. Eine Erzählerstimme begleitete das Geschehen auf der Bühne. Das Stück war an mehreren Stellen interaktiv, so konnte das Publikum sich bewegen und mitteilen. Das Bühnenbild war sehr abwechslungsreich und wurde schnell und clever umgebaut. Die Schauspieler*innen spielten äußerst motiviert und schlüpften während des Stücks in verschiedene Rollen.

Ein sehr kindgerechtes Theaterstück, das für Familien gut geeignet ist. Es ist auch interessant für Menschen, die das Buch von Erich Kästner bereits kennen, weil es in unserer Zeit spielt und die Themen Scheidung und Verantwortung stets aktuell bleiben.

Die PFG-Klasse beim Theaterbesuch im Antoniushaus Foto: Alexandra Schindler